

**Fuck this shit**

01.01.1970 - 01:00

## Teresa Yaxley

Die Sonne war schon lange hinter den Baumwipfeln des verbotenen Waldes untergegangen, hatte der Nacht und den Schatten Platz gemacht und der Himmel war gesprenkelt mit kleinen hellen Flecken. Sternen. Unweigerlich erkennbar. Wer hatte so einen sternklaren Himmel nur geschaffen? Sie fand ihn faszinierend, auch wenn sie kein Astronomie mehr belegte. Der Wind wehte in den höheren Lüften stärker als am Boden, er war dennoch erfrischend kühl. Teresa stand mittlerweile in der Umkleide des Quidditchfeldes, war sie bis eben noch durch die Lüfte geflogen. In der Luft hatte sie ihre Ruhe, denn im Gemeinschaftsraum oder im Schlafsaal konnte sie einfach nicht nachdenken. Nachdenken... seitdem sie erfahren hatte, dass man sie mit Alexander Mulciber verloben würde oder es bereits getan hatte, spürte sie immer mehr den Drang zu fliehen, aber gleichzeitig fühlte sie sich ihm gegenüber verpflichtet. Dieser Zwiespalt ihren Gefühlen gegenüber ihres Klassenkameraden war wirklich schwierig und sie hatte sich vor dem Moment gefürchtet. Es war eigentlich sicher gewesen, das man sie verloben würde, immerhin war sie eine reinblütige Hexe, ein Mitglied der Sacred 28 und damit unter den Reinblütern so wertvoll wie die vollen Gold Verliese in Gringotts. Erben, reinblütige Erben... Würde sie sich irgendwann überwinden können und Alexander näher kommen können? Es lag ja nicht einmal an ihm, denn an ihm war grundlegend nichts abstoßendes und über sein Problem mit seinem Bein konnte Teresa hinweg sehen, das machte ihn nicht weniger attraktiv, aber... er zog sie nicht an. Eigentlich hatte sie sich in dieser Weise bisher zu niemandem hingezogen gefühlt, selbst bei Sirius hatte sie erkennen müssen, dass ihre Basis rein freundschaftlich war und zwischen ihnen nicht mehr sein würde. Für Teresa war dies vollkommen in Ordnung, sie war damit im reinen. Dennoch bereite es ihr Sorge, das sie ihn nicht anziehend fand, er in ihr nicht das Bedürfnis weckte, ihm körperlich in irgendeiner Form nahe zu sein und irgendwann würde der Moment kommen, in dem man von ihr genau dies erwartete. Erwartete dass sie mit ihm Erben in die Welt setzte und Teresa konnte sich nicht vorstellen das es funktionieren würde, wenn sich ihre Gefühlslage ihm gegenüber nicht ändern würde.

Zurück in den Gemeinschaftsraum wollte Teresa noch nicht, denn da konnte durchaus Alexander auf sie warten oder ihre Freundinnen. Oh, mit diesen war sie eigentlich verabredet, hatten sie die mitgenommenen Reste an Feuerwhiskey leeren wollen, welche sie von der Party der Rumtreiber mitgenommen hatten. Teresa seufzte leise, nahm die Flasche aus ihrer Tasche und breitete die Trainingspläne vor sich auf dem Boden der Umkleide aus. Hier würde sie ihre Ruhe haben, konnte sich ihren Gedanken hingeben, Trainingspläne erstellen und sich neue Strategien ausdenken. Das war viel mehr derzeit ihr Ding als sich mit ihren Freundinnen über irgendwelche Jungs zu unterhalten, weil sie an denen sowieso kein Interesse hatte. Sie interessierte sich weder für Evan, noch für Rabastan oder für irgendeinen halbwegs gut aussehenden anderen Mitschüler. Schon gar nicht, seitdem eben Alexander die Rolle ihres Verlobten zuteil werden würde. Hasst sie Matthew und ihren Bruder Marcellus ein kleinwenig dafür? Definitiv, aber so einfach alles hinschmeißen ging leider auch nicht. Resa nahm einen Schluck des Getränkes aus der Flasche und blickte auf die Pläne. Sie mussten die Gryffindors schlagen, sie musste James schlagen. Haushoch wenn möglich, sie musste ihre Mannschaft unter Kontrolle bekommen, sie musste Evan unter Kontrolle bekommen. Das war leichter gedacht, als getan, denn der Rosier war derjenige, welcher ihr noch schlimmer die Nerven raubte als James Potter tat. Dies musste schon was heißen, wenn ihr Rivale weniger schlimm war, als der Rosier. Ein Geräusch weckte ihre Aufmerksamkeit, irgendwas hatte sie hört, was nicht nach dem Wind draußen klang. Eigentlich sollte sie an diesem Ort allein sein. Es war schon zu Spät für Training einer der Mannschaften und ihre Mannschaft war es gewiss nicht. Langsam drehte sich Teresa mit der Flasche in ihrer Hand um, saß auf dem Boden und blickte direkt in das Gesicht ihres Rivalen. Na so hatte sie sich den Abend sicher nicht vorgestellt. Glücklicherweise war es nur James und nicht einer der Professoren, die wären ein größeres Problem, als der junge Potter. "Willst du da in der Tür stehen

bleiben oder reinkommen? Es wird kalt", fragte sie ihn und klang dabei nicht einmal unfreundlich, stattdessen drehte sie ihm einfach den Rücken zu um sich wieder um ihre Pläne zu kümmern und dem Feuerwhiskey.

## James Potter

James Potter trainierte zu den unmöglichsten Tages- und Nachtzeiten. Das verlangte er jetzt nicht unbedingt von seinem ganzen Team, aber er selbst war eben der Meinung, dass man sich nur dann gegen schlechte Sicht wappnen konnte, wenn man auch unter schlechter Sicht spielte. Ob da nun der Nebel tatsächlich mitspielte (welchen magisch zu beschwören hatte schonmal mit einer einwöchigen Platzsperr geendet weil "das könnte für die Spieler ja gefährlich sein" ... HA!), oder ob man dann einfach Nachts flog, machte jetzt nicht so wahnsinnig viel Unterschied. In beiden Situationen sah man die Bälle schwer und auch die Torringe waren da gar nicht so einfach zu treffen.

Als er den Besen geschultert aber in die Umkleide trat - ohne vorher zu klopfen oder zu horchen oder so, weil außer ihm waren jetzt ja wirklich nur wenige so bekloppt jetzt trainieren zu wollen, nicht wahr? musste er aber bemerken, dass er eben doch nicht so allein war, wie er gedacht hatte. Er blieb erstmal stehen, musterte die Gestalt und musste ziemlich rasch - und reichlich genervt - erkennen, dass Yaxley sich hier breit gemacht hatte. Scheiß Schlangen, nirgendwo hatte man seine Ruhe vor denen! Während er noch gezögert hatte, hatte die Slytherin sich aber auch schon umgedreht und forderte ihn auf die Tür zu schließen. Tat James auch. Allerdings nicht ohne hinter ihrem Rücken eine Grimasse zu schneiden. Dass eine Menge Slytherins wohl genauso über die Rumtreiber dachten wie er über sie... das hätte James niemals gesehen.

"Planst du deine Strategie jetzt schon im stillen Kämmerchen, weils ohnehin dein Hirngespinnst bleiben wird?" Ohh, er konnte gar nicht anders als zu sticheln! Die Querelen unter den Slytherins hatten längst die Runde gemacht und James fand es gut, da so ein bisschen in diese bestimmt ziemlich offene Wunde reinzustochern. "Hab gehört man muss sich keine Sorgen um euch machen, weil ihr euch eh gegenseitig die Köpfe einschlagt." Er grinste, ließ Miss Yaxley aber erstmal links liegen und begann sich bei einer der Bänke ungeniert umzuziehen. Tat er ja immerhin auch vor seinen eigenen Teamkollegen, da kannte er gar nichts.

## Teresa Yaxley

Was James an diesem Ort tat um jene späte Stunde, war Teresa in jenem Moment als er in der Tür der Umkleide auftauchte egal. Er sollte sie einfach hinter sich schließen, da es doch ziemlich kalt wurde, wenn er sie offen stehen ließ. Sie hatte sogar daran gedacht, das er es einfach tun würde, aus Protest, um sie zu ärgern oder was auch immer sonst ihm einfiel. Die Möglichkeit war nicht abwegig und würde zu dem Gryffindor Kapitän passen. Solange er sie halbwegs in Ruhe ließ, würde sie es sich sparen mit ihm irgendeinen Streit anzufangen. Heute jedenfalls. Morgen wäre das gewiss wieder anders, doch James schien es nicht aushalten zu können. Einatmen, ausatmen. An sich war es leicht, es sei denn man hatte einen James Potter in seiner Nähe, der einen in den meisten Fällen schon mit seiner bloßen Anwesenheit in den Wahnsinn trieb und massiv die Nerven strapazierte. Vielleicht lag es an dem Feuerwhiskey, das Teresa lediglich über die Schulter sah ohne aufzuspringen und auf ihn loszugehen. "Solange wie sie sich gegenseitig die Köpfe einschlagen, ich hatte schon vorgeschlagen, sie sollten stattdessen deinen nehmen.", erwiderte Teresa. Ihr Blick haftete auf James, dass er sich auszog war etwas, was sie nicht besonders beeindruckte. Ihre Teamkameraden zogen sich auch vor ihr aus und Teresa schenkte ihnen keine anzüglichen Blicke oder ähnliches. Ebenso tat sie es bei James. Ihr war es komplett egal, ob er halb nackt oder nackt vor ihr stand. Okay, vielleicht würde es ihr doch etwas

ausmachen, denn auch wenn sie es nicht gerne zugab. Der Quidditch Kapitän war durchaus attraktiv. und gut anzusehen, aber er war eben nicht gerade mit den positivsten Erinnerungen in ihrem Kopf verankert, weshalb es das dann auch schon war.

Teresa versuchte ihren Blick nicht an seinem, derzeitig, halbnackten Körper entlang streifen zu lassen und doch gelang es ihr nicht zur Gänze. Normalerweise sah sie Evan, Simon, Rabastan, Regulus, Abraxas und Yen halbnackt, aber James... nun das kam eher äußerst selten vor und war deswegen doch schon eine kleine Versuchung. Eine wirklich sehr kleine. Man musste ja sein Ego nicht noch mehr gegen Himmel loben. "Weißt du, Potter, meine mögen sich zwar gegenseitig die Köpfe einschlagen, sie mögen auch nicht das beste Team sein, aber sie klären ihre Probleme wenigstens untereinander. Bei euch Gryffindors scheint dies ja nicht der Fall zu sein, wenn du immer noch Kapitän bist.", Teresa wandte den Blick von dem hinreißenden Oberkörper ab und widmete sich wieder ihren Trainingsplänen und der Flasche. Einen Moment zögerte sie, bevor sie sich wieder etwas zu ihm drehte. "Warum bist du um diese Zeit hier draußen und fliegst? Neue Trainingsmethoden?", fragte die blondhaarige Slytherin nach. Gespannt ob sie eine Antwort von ihm bekommen würde, denn so sicher war sie sich nicht. Einen Schluck aus der Flasche später hielt sie ihm diese entgegen. "Willst du auch? Ich muss ja zugeben, was das angeht haben du und deine Freunde einen ziemlich guten Geschmack." Gab sie damit gerade zu, dass das eigentlich eine Flasche von der Party war? Das konnte man wohl sehen wie man wollte.

## James Potter

Wer zu James Potters Feinden zählte, dem war keine Ruhepause vergönnt. Der Gryffindor konnte eine unglaubliche Energie an den Tag legen, wenn es darum ging anderen Menschen auf die Nerven zu fallen. Dafür musste man nicht einmal gezwungenermaßen zaubern, auch ein gut platzierter Schlag mit der Faust, oder spitze Worte an der richtigen Stelle konnten das gewisse Etwas ausmachen. Severus wusste das nur zu gut. Aber auch Teresa konnte in der Tat ein Liedchen davon singen!

Darum wurden Teresas Kommentare auch direkt zum Anlass genommen ausgiebig in offenen Wunden zu stochern. Jedenfalls vermutete James da ziemlich große, offene Wunden und es war ihm schießegal, dass sie sich gut mit Sirius vertrug (was hatte seinen armen Freund da nur geritten!). "Ne, scheinbar sind sie erfolgreicher darin sich gegenseitig aufzuschlitzen." Er kostete es richtig aus, ließ das Wort auf der Zunge zergehen und sah mit einem verschmitzten Lächeln zu der Schlange rüber.

"Ich würde halt eher behaupten in Gryffindor wird nicht gemeutert, weil ich A einfach ein verdammt guter Kapitän bin und B wir im Gegensatz zu euch loyal schon in der Hausbeschreibung stehen haben." Jaha, Teresas Truppe war ein illoyaler Haufen Trottel, der sich vor einem Sieg noch eher gegenseitig vom Besen hauen würde. Er schüttelte darüber nochmal den Kopf, ehe er sich sein Trainingsshirt anzog. Die Hose folgte und auch der Umhang wurde nicht vergessen. Er trainierte eigentlich immer in Montur, schließlich musste er auch im Spiel damit klarkommen, dass ihn jederzeit jemanden foulen könnte, am Umhang packen etwa. Oder sich das Scheißteil um die Torringe wickeln wollte, wenn der Wind ungünstig wehte.

"Und ihr habt es nötig unsere Parties zu sprengen, weil ihr sowas nicht auf die Beine stellen könntet. Klar, wenn man sich lieber gegenseitig die Beine abbeißt, ehe man einander hilft..." James zeigte Teresa selbstredend die kalte Schulter. Was sollte diese Masche von ihr? Dachte sie echt, er würde jetzt einen mit ihr trinken und auf die guten alten Zeiten anstoßen? In was für einer Welt lebte die - ah. Ja. Slytherin, warum fragte er sich das überhaupt?

"Und jepp. Nutze jeden Augenblick, um deine Gegner besiegen zu können. Gilt nicht für euch

natürlich. Aber Hufflepuff und Ravenclaw sind dieses Jahr echt nicht übel." Bestimmt stanken die Schlangen auch deswegen so ab, weil die Yaxley ihre Truppe eben einfach nicht in den Griff bekam.

## **Teresa Yaxley**

Teresa kannte James mittlerweile, zumindest im Umgang mit ihr und der war normalerweise nicht besonders friedvoll, weshalb es sie auch nicht besonders mitnahm, das er versuchte in ihren Wunden herum zu stochern. Er versuchte es und scheiterte, denn es traf sie nicht. Sie wusste ja, was ihr Team war... eine Horde illoyaler Trottel, die weder zu wissen schienen was Mannschaftsgeist bedeutete, noch wie man vernünftig zusammenarbeitete und dennoch... sie wollte niemanden von ihnen gegen jemand anderen austauschen, auch wenn z.B Evan sie regelrecht in den Wahnsinn trieb und das zum Teil besser konnte als James. "Solange sie rechtzeitig auf dem Besen sitzen, können sie sich meiner wegen auch aufschlitzen und ausweiden.", erwiderte Teresa und zuckte mit den Schultern. Solange sie sich nicht gegenseitig umbrachten, wobei... solange sie dann tot auf den Besen saßen und übers Spielfeld flogen... sie würde es akzeptieren.

"Ich würde eher behaupten, deine Mannschaftskameraden sind nichts Manns genug sich deinem extremem Ego entgegen zu stellen und dir die Meinung zu sagen." Wenn sie schon von den Slytherins sprachen, konnten sie auch von den Gryffindors sprechen, welche ebenso wenig dazu in der Lage waren ihren Kapitän in die Schranken zu weisen. "Du hast da einen Fleck auf deinem Shirt... sieht gar nicht schön aus", meinte Teresa und wandte den Blick wieder von James ab.

Teresa stand vom Boden auf, drehte sich zu James und ging auf ihn zu. Vor ihm blieb sie stehen, sah ihn mit einem Lächeln an. "Du weißt ganz genau, weshalb ich auf euer larmen Party war. Der einzige Grund dafür war dein bester Freund, wenn ich dich nochmal daran erinnern muss. Du kommst einfach nicht damit klar, das er sich von dir abwendet, dir nichts gesagt hat und sich auf mich eingelassen hat. Du kannst es nicht ertragen, das dein bester Freund Geheimnisse vor dir hat. Soll ich dir ein Geheimnis verraten, wir haben uns danach trotzdem noch getroffen und werden damit auch nicht aufhören, nur weil du dein Ego nicht im Griff hast und Panik schiebst, er könnte mich lieber haben als dich" Teresa hatte ihm den vermatselten Kuss nicht verziehen, aber mittlerweile stand sie darüber, hatte sie ja durchaus schon ihren Spaß als Racheaktion gehabt. "Außerdem, ich weiß gar nicht, was du gegen uns Slytherins hast. Dir muss es ja großen Spaß gemacht haben, Severus geküsst zu haben oder war das doch nicht so gut, wie du es dir vorgestellt hast?", neckte Teresa ihn. Er brauchte gar nicht glauben, dass sie ihn das jemals vergessen lassen würde.

## **James Potter**

Seine Worte trafen die Kapitänin nicht mal. So krass schief lief es bei den Schlangen, dass sie nicht mal darauf Wert legten, als Team zu funktionieren! Scheiße waren die mies. James verstand wirklich nicht was Sirius ... und auch Remus von diesem Pack nur halten konnte. Klar, Sirius konnte schon recht oberflächlich sein (war für eine kleine Knutscherei wohl auch nicht von Belang ob der Charakter dahinter stimmte, insofern konnte er da schon 'Schwamm drüber' sagen zu dem, was zwischen ihm und Teresa vorgefallen war), aber Remus?? Naja, der Keksplan würde hoffentlich funktionieren und dann wäre er zumindest dieses Problem los. Denn ein Problem, das war es wirklich.

Er zog also nur eine Braue hoch, dachte sich seinen Teil dazu und posaunte es dann doch in die Welt hinaus. Weil er eben so war. "Keine Ahnung was Slughorn sich dabei gedacht hat dich zum Kapitän zu machen. Aber ich will mich echt nicht drüber beschweren." Jepp, wozu sollte er sich da auch Gedanken drüber machen inwiefern man das alles besser machen konnte! Immerhin müsste man doch eigentlich

jedes einzelne Teammitglied disziplinieren... oder doch eher raus schmeißen und komplett von vorn beginnen. Am besten mit Schülern aus anderen Häusern als Slytherin. Weil sonst wurde das eh nichts. "Selbst meine Spielerinnen sind mehr Manns als der größte Kotzbrocken deiner Mannschaft es je sein könnte." Konterte der Gryffindor süffisant grinsend. Ja, echt mal, er fühlte sich schon zu Recht überlegen und das gefiel ihm außerordentlich gut. Bestimmt der Grund wieso sie sich hier eigentlich betrank. Weil sie scheiße performte und es eben nicht besser werden konnte, egal was sie tat, weil sie einfach nicht reichte. Ha!

Als sich ihr Blick endlich von ihm löste und sie bemerkte, dass da wohl ein Fleck sei, lachte James. Laut, frei, echt amüsiert. "Du bist so armselig Yaxley!" Entweder sie bluffte, oder es stimmte. Im letzteren Fall... he, er wollte eh trainieren, war also schon egal ob später nur Schweiß, oder auch Schmutz auf der Uniform sein würde. James wusste, dass er gut aussah. Sehr gut sogar! So ungefähr neun Ligen über Teresa mindestens, jedenfalls. Weil schon allein der Schlangenmalus so richtig heftig war. Auch wenn sie vielleicht auch ganz scharf gewesen sein könnte - ohne dem Schlangengrubengestank um sich herum. Puh!

Dann aber stand sie auf und... boah... ja, das war eben eine Slytherin, wie sie im Buche stand. Was konnte Sirius nun wirklich an ihr finden? So eine dumme Gans! James rollte die Augen, versuchte sich nicht anmerken zu lassen wie sehr ihn diese Worte trafen. Punktgenau.

Sie kam näher und näher und der Zorn in seinen Augen... nun, er konnte es eben doch nicht so ganz verdecken. "War nur mal wieder ein neuer Beweis wie vollkommen abartig ihr doch alle seid." Entgegnete er kühl, verschränkte die Arme und ging damit doch unbewusst tatsächlich in eine Abwehrhaltung über. "Schon süß, wie die Mädchen immer glauben Padfoot stünde ehrlich auf sie und sich bereitwillig als Spielzeug hergeben." Nicht, dass er Pads deswegen verurteilt! Aber ja, Teresa hatte sich in dessen lange Reihe an Knutschpartien eingereiht. Gut, dass sein Freund keine Kerben in sein Bett machte dafür. "Was sagen eigentlich deine Eltern dazu?"

## **Teresa Yaxley**

Resa machte sich nichts aus den Gehässigkeiten von James, nicht in diesem Augenblick. Sie wusste ja, dass es Augenblicklich ziemlich beschissen in ihrer Mannschaft lief. Nicht zuletzt, weil Evan versuchte sie mit allen Mitteln von ihrer Position zu vertreiben. Nachgeben würde sie nicht und sie wusste, sie hatte doch den ein oder anderen Verbündeten. „Vermutlich, damit wir uns weiter in aller Öffentlichkeit in die Gurgel gehen... Rosier hätte dir sicher schon längst eine verpasst oder mehr. Vielleicht wollte Slughorn eben das verhindern. Wer weiß schon was in dem Kopf dieses Mannes vorgeht.“ Stellte sie gerade selbst ihre Fähigkeiten infrage? Möglicherweise, aber sie hatte auch nicht vor James noch mehr Angriffsfläche zu geben. James war so eingefahren, in seiner Meinung und seinen Ansichten, dass sie ihn sowieso nicht davon abbringen konnte und deswegen versuchte sie es auch nicht. Vergebene Liebesmüh. Die Mühe machte sie sich nicht. Waren ihre Nerven zu schade für. Seine nächste Provokation ließ sie einfach im Raum stehen, doch dann stand sie auf und pfefferte ihm Worte entgegen, von denen sie annahm, dass sie direkt ins Schwarze trafen. Sie griff sein Ego an, legte auf den Tisch das Sirius und sie sich dennoch trafen und er dagegen rein gar nichts unternehmen konnte. Er hatte ein verdammtes Ego Problem, da musste sich Teresa nichts vormachen. Er war schlimmer als jeden Slytherin, welchen Teresa kannte. Slytherins trugen ihre Nase hoch, aber sie wussten auch, wann sie sich nicht aufspielen mussten. Im Gegensatz zu James.

Teresa sah James an und begann herzlich zu lachen. Wirklich herzlich. James schien zu glauben, dass sie annahm, das Sirius auf sie stand. „Du hörst dich so lächerlich an. Du hast keine Ahnung von der Beziehung zwischen mir und Sirius. Wir stehen nicht aufeinander und haben das nie getan, aber das

wüsstest du wohl, wenn er dir genügend vertrauen würde, um es dir zu erzählen.“ Teresa zuckte mit ihren Schultern und sah ihn grinsend an. „Du klingst wie ein eifersüchtiger kleiner Junge, dem man das Spielzeug weggenommen hat. Wärst du viel lieber an seiner Stelle? Umringt von Mädchen, die dir Aufmerksamkeit schenken statt ihm? Mädchen, die sich darum reißen, dass sie von dir geküsst werden?“, Teresa grinste ihn. Was er konnte, das konnte sie auch und als er danach fragte, was ihre Eltern dazu sagten, zuckte Teresa mit den Schultern. „Du kannst sie gerne darüber informieren, aber ich bezweifle, dass sie erstens viel darauf geben würde, was du ihnen sagst und wenn, dann würden sie nichts tun. Er ist schließlich kein Schlammbhut, noch immer von reinem Blut, wenn auch von seinen Eltern verstoßen.“, erwiderte Teresa und nahm ihm damit den Wind aus den Segeln. Ihre Eltern würden ihm nicht einmal glauben und selbst wenn, würden sie nicht unternehmen was die Verlobung mit Alex ins Wanken bringen würde, keine der beiden Familien würde die Verlobung ins Wanken bringen wollen. Schon gar nicht, wegen so etwas wie einen Kuss. „Ich glaube, du würdest es dich nicht einmal trauen, das zutun was Sirius getan hat... dafür hast du nun wirklich nicht genug Schneid“, provozierte sie ihn. Dabei ließ sie durchaus offen was sie meinte, aber sein Ego und sein Können infrage zu stellen, machte ihr schon etwas Spaß.

## James Potter

Wow. Nahm Yaxley gerade echt an er würde sich von Rosier eine kassieren? Also mehr, als die Slyths es jetzt schon jetzt versuchen sich alles und jeden Untertan zu machen? Hämisch gab der Gryffindor zurück "Aww, die kleine Yaxley hat Autoritätsprobleme!" und mehr ging er dann auch gar nicht mehr auf all das ein, egal ob sie nun etwas zurück gab oder nicht. Immerhin war seine Meinung dazu felsenfest und he, es gab keinerlei Grund davon abzuweichen.

Ihr Lachen war echt abartig (was sonst) und dass sie dann annahm Sirius würde auf sie stehen, war sowas von abgehoben und irre, dass seine Augenbrauen ins Dachgeschoss wanderten. "Du bist wohl echt so minderbemittelt wie er annimmt." Also zumindest war das James Auslegung dessen, warum Sirius so viele Mädels herum bekam. Ein paar mochten ja ganz intelligent, regelrecht clever sein, aber die meisten fielen auf sein Lächeln und sein Aussehen rein als wären sie Motten und er das Licht. Der hellste Stern eben, eh klar.

"Du hast keine Ahnung von Sirius' und meiner Beziehung, Schlange." Und er hatte kein Interesse daran ihr das näher auszuführen. "Ich habs jedenfalls nicht nötig ihm irgendwas neidig zu sein" Hatte er echt nicht.

Und versuchte sie grade echt nen Kuss von ihm zu ergattern? So aufdringlich? So nötig hatte sie es? "Igitt nein, Schlange ist nicht mein Geschmack." Kam da unbeirrt die nächste Absage, der nächste Korb. "Wenn du so nötig hast schnapp dir Schniefelus, euch scheint ja eh ein ganz besonderes Band zu vermitteln, vielleicht hat er Mitleid mit dir!" Er rümpfte die Nase. Bah. Niemals würde er die Yaxley küssen wollen, da konnte sie noch so gut aussehen. Schlange blieb Schlange.

Er jedenfalls war fertig umgezogen, schnappte sich nun seinen Besen und machte sich daran die Umkleide zu verlassen. Was sollte er auch hier bei ihr bleiben? Brachte mal sowas von rein gar nichts, außer dass man Gefahr lief sich ihren Geifer einzufangen. Abartig.

## Teresa Yaxley

James versuchte weiterhin sie zu provozieren, was im Regelfall auch ohne Probleme funktioniert hätte und worauf Teresa nur allzu gerne eingegangen wäre, aber heute... heute war irgendwie alles anders. Sie betrachtete den Gryffindor einen Moment schweigend, ehe sie mit den Schultern zuckte und nicht weiter darauf ein ging das James ihr sagte, das sie Autoritätsprobleme hatte. Das konnte durchaus

stimmen, sich gegen die arroganten und überheblichen jungen Männer aus dem Hauses Slytherin zu behaupten, war nicht ganz so einfach, wenn man eine Frau war. Vielleicht würde James es verstehen, wenn er einmal in ihre Rolle schlüpfen würde, ihre Position einnehmen und als Frau erleben würde, wie es war sich gegen diesen Haufen Idioten zu behaupten. Bei dem Gedanken an einem James mit dem sie den Körper tauschte musste die Slytherin grinsen. Die Vorstellung war amüsant.

Sie traf genau ins schwarze, das wusste sie schon, ohne das sie die Reaktion von James bekam und die Worte aussprach. Wenn er meinte, das er sie provozieren konnte, dann konnte sie das auch, auch wenn sie dabei gewiss nicht über der Gürtellinie blieb. James hatte keinerlei Ahnung, welche Beziehung Sirius und Teresa zueinander hatten, er war nicht ansatzweise dazu bereit soweit zu denken, dass das Freundschaft war und auch wenn sie über Jahre nicht miteinander gesprochen hatten, ihre Verbindung genau darauf beruhte. Teresa empfand nichts für den Gryffindor mit den dunklen Haaren und den Augen, die jedes andere Mädchenherz zum schmelzen gebracht hätten. Da war nichts, was nur ansatzweise in die Richtung romantischer Gefühle ging. Dazu musste man allerdings auch sagen, das die Slytherin keinerlei Ahnung hatte, was genau romantische Gefühle waren, da es sie ihr in diesem Bereich an Erfahrung mangelte, aber bei der Vorstellung daran wie es sein musste verliebt zu sein und welche Gefühle man für jemanden hegte... es war nichts was sie mit Sirius in Verbindung brachte. "Ich brauche auch nicht mehr wissen, als das was du mir gerade zeigst, Potter. Es reicht zu wissen, das du dich benimmst wie ein aufgeplusterter Gockel.", erwiderte Teresa.

"Nicht, bist du dir da sicher? Severus sieht das sicher anders.", gab sie mit einem süffisanten Grinsen zurück. Teresa lachte, als er meinte, sie sollte zu Snape gehen, wenn sie es so nötig habe. "Weißt du, Severus in allen Ehren, aber ich bevorzuge jemand anderen, mit meinem Verlobten bin ich ganz zufrieden. An dessen Lippen hingen, im Gegensatz zu deinen, nicht schon unzählige Mädchen und ich muss mir bei ihm keine Sorgen machen ob ich mir dabei irgendwas ekliges einfange.", erwiderte sie. Alexander war definitiv die bessere Wahl, egal ob im Vergleich mit Severus oder mit James. Die Slytherin betrachtete James einen Augenblick, als dieser fertig war mit umziehen und seinen Besen schulterte. Das heute Abend war eindeutig weniger aggressiv und streitsüchtig verlaufen als sonst. Lief da irgendwas falsch? "Potter?", rief sie ihm zu, als er schon dabei war die Umkleide zu verlassen. "Hast du keine Lust auf streiten?", fragte sie ihn. Ihr kam das Ganze doch sehr seltsam vor, im Verhältnis zu ihren sonstigen Zusammentreffen.

## James Potter

Teresa? Dumme Schnepfe.

Leider natürlich dennoch mit einer gewissen Intelligenz gesegnet, dank der sie ihn mit dem ekligen Snape ‚verkuppelt‘ hatte und genau das band sie ihm natürlich auch noch auf die Nase. Würde sie bis zu ihrem Schulabschluss, so viel war sicher.

Manchmal half in solchen Situationen, den anderen durch die eigene Lächerlichkeit zu irritieren. Seine Hände wanderten unter seine Achselhöhlen und er brachte ein ziemlich lautes, überzeugendes Gackern zustande, das ihr nochmal ganz deutlich zeigte, wie viel er von ihr hielt. Dann war er halt ein aufgeplusterter Gockel (für sie), besser als der Nacktmull, der sie war.

Dass sie sich gerade selbst widersprach, kommentierte er nicht, sondern er machte sich einfach weiter fertig, um rauszugehen. 'Hast du keine Lust auf Streiten?' schallte es hinter ihm her, vermutlich weil er so gar nicht mehr reagiert hatte. James linke Hand hob sich und zeigte einen 1a Mittelfinger, dann knallte die Kabinentür hinter ihm zu.